

24.06.2024 | Ermstal

Ein Urgestein zieht sich zurück: Hans Sigel wurde verabschiedet

Römerstein Der ehemalige Bürgermeister der Gemeinde und Kämpfer für die Nahwärme scheidet aus dem Vorstand der NER aus.

Von Margit Weber



Die Vorstandsmitglieder Horst Lamparter (links), Hans Roth und Christian Class sowie Aufsichtsratsvorsitzender Dieter Haubensack und Steuerberater Rainer Buck (rechts) übergeben Hans Sigel (Mitte) einen Scheck für seine nächsten Projekte. Foto: Margit Weber

Hans Sigel, Antrieber, Gründungsinitiator und unermüdlicher Kämpfer für das Leuchtturmprojekt der Nahwärme in Römerstein, wurde anlässlich der Generalversammlung der NER e.G. offiziell aus der Vorstandschaft in den Ruhestand verabschiedet.

Dem sichtlich sehr gerührten Vorstandsmitglied Christian Class kam die Ehre zuteil, „Urgestein“ Hans Sigel offiziell aus der Vorstandschaft der NER Neue Energie Römerstein zu verabschieden. Diese hatte Class eigentlich mit der Einweihung der dritten Heizzentrale geplant, jedoch habe dies leider zeitlich nun doch nicht mehr gereicht, so Class.

Damals schwor ich mir, dass man rechtzeitig nach Jüngeren Ausschau halten muss.

Hans Sigel

Initiator NER

Christian Class berichtete von den Stationen des Projekts: Als vor zwölf Jahren das Thema Nahwärme in Römerstein aufkam, war Hans Sigel sofort von der Thematik begeistert. Und wie es seine Art ist, hat er die Ärmel hochgekrempt und sich leidensfähige Mitstreiter für das Projekt gesucht. Als Wegbereiter formierte er einen Arbeitskreis aus einem Agraringenieur, einem Steuerberater und einem Elektrotechniker, und fortan traf man sich im 14-tägigen Rhythmus. Mitglieder für den Aufsichtsrat wurden gesucht und gefunden.

Im Dezember 2012 fand eine Infoveranstaltung statt, und es gelang den Weggefährten, die Bevölkerung für das Wärmenetz zu begeistern. So konnte bereits im Januar 2013 die Genossenschaft gegründet werden. Sage und schreibe 128 Personen unterschrieben noch an diesem Abend die Satzung und setzten damit ein starkes Zeichen mit je 1000 Euro Startkapital pro Mitglied.

„Das große Kapital der NER waren Menschen, die für ‚Gottes Lohn‘ ohne eigene Vorteile bereit waren, die Genossenschaft auf den Weg zu bringen und sie stetig auszubauen“, sagte Hans Sigel. Er machte deutlich, dass es nie eine Person alleine sei, die etwas auf den Weg bringen könne – dazu brauche es Weggefährten, die bereit seien, sich ohne eigene finanzielle Vorteile in den Dienst einer Sache zu stellen und dafür dankte er allen beteiligten Mitgliedern von Herzen.

Viele Schwierigkeiten stellten sich den Genossen in den Weg, doch Hans Sigel ließ sich davon nicht beeindrucken. Er setzte sich vehement für das Projekt ein und verlor dabei nie das Wohl der Gemeinde aus den Augen. Sigel schwärmte geradezu von dem Projekt, und damit trieb er den zweiten Bauabschnitt voran und auch die Übernahme der ehemaligen Kläranlage in Böhringen. Die kommunalen Gebäude wurden angeschlossen und aus einem „Wuchernebelvertrag“ herausgelöst, was wiederum der ganzen Gemeinde zugutekam.

Von dem Tag an, als klar wurde, dass das Abwasser künftig nach Metzingen fließen sollte, befasste sich die NER mit der Folgenutzung des Geländes. Und obwohl Class aufgrund starken Gegenwindes schon aufgegeben und sich mit einem alternativen Standort befasst hatte, ließ Sigel nicht locker und erreichte die Folgenutzung durch die NER.

Inzwischen hat die Genossenschaft ein acht Kilometer langes Netz mit 268 Anschlüssen zu verzeichnen und der dritte Bauabschnitt ist in Arbeit.

Hans Sigel scheidet aus, da er die satzungsgemäße Altersgrenze erreicht hat. Diese wollte er unbedingt in der Satzung haben, aus weiser Voraussicht. „Als ich Bürgermeister war, hatten wir eine Molkereigenossenschaft im Ort – diese wurde mit den Jahren von immer älteren Männern geleitet und schließlich aufgelöst, da man keinen jüngeren Nachwuchs hatte. Damals schwor ich mir, dass man rechtzeitig nach Jüngeren Ausschau halten muss und dies am besten durch eine satzungsgeschriebene Altersgrenze erreichen würde“, erzählte Sigel an seiner Verabschiedung.

Neben seinen Dankesworten äußerte Sigel aber auch kritische Worte. Stetige Änderungen von Förderungsgesetzen, langwierige Genehmigungsverfahren trotz großen Reden seitens der Regierung von der Energiewende und auch Gegenwind aus den anderen Teilgemeinden Römersteins machten es den Genossen nicht leicht. „Die Energiewende geht uns alle an, und auf diesem Gebiet gibt es in allen Teilorten noch viel zu tun – nicht nur hier in Böhringen“, sagte Sigel.

Stehende Ovationen wurden dem Initiator und Wegbereiter zuteil, verbunden mit sehr viel Dank für sein Engagement, seine Weitsicht und sein Durchhaltevermögen. Sigel wünschte zum Abschied allen Anwesenden immer eine schöne warme Stube zu einem guten Preis und der NER weiterhin viel Erfolg. Als besonders hob er die Zusammenarbeit zweier Generationen mit Christian Class hervor, die ihm sehr viel Freude bereitet habe.

Aktuelles der Neuen Energie Römerstein

Nach dem Abschluss aktueller Baumaßnahmen und dem Bau eines ölbefeuerten Redundanzkessels für Not- und Havariefälle werden etwa 250 Gebäude und alle öffentlichen Gebäude am Netz sein. Derzeit hat die Genossenschaft 283 Mitglieder mit insgesamt 354 Geschäftsanteilen. Dank ihrer schlanken und damit kostengünstigen Verwaltung schreibt die „NER“ seit 2017 schwarze Zahlen und konnte 2020 erstmals eine Dividende von 3 Prozent ausschütten.